

spungen, (Naturalien, Bekleidungen, unter Umständen auch Geld), vor gänzlicher Verarmung zu bewahren; desgleichen werden arme Wöchnerinnen aufgenommen. Der Verein macht es sich zur Pflicht, seine Pfleglinge persönlich zu besuchen. Vorsteherin ist Frau Ida Jahn, Weidenallee 50, Stellvertreterin derselben Frau Joh. Fröbel, Wilhelmminenstraße 14.

Frauenverein, Barnbeder, von 1878 für Armen- und Krankenpflege. Der Verein wirkt durch persönliche Besuche in den Wohnungen der Armen nach Art des Siebelfing'schen Vereins, hilft ihnen durch Unterstützung in Naturalien und Anwendung von Arbeit. Nur in Barnbeder wohnende arme, alte oder kranke Leute werden aufgenommen und möglichst berücksichtigt. Vorsteherin ist zur Zeit Frau C. A. Boylen, Weidenstraße 32, Uhlenhorst.

Frauenverein in Einsiedel, Ler, im Jahre 1870 gegründet, begreift verheiratete, d. h. nicht von der öffentlichen Armenanstalt unterstützte, arme durch Nahrungsmittel, Heizung, Kleidung und dergleichen nachgewiesene Arbeit zu unterstützen. Den Vorstand bilden 5 Damen: Vorsitzende: Frau Sophie Ephraime, Kassaführerin: Frau Anna Brinjenberg, Schriftführerin: Frau Marie Lange und die Damen Frau C. B. Gütentag und Frau B. P. Trummer.

Frauen-Verein, Hamburger, von 1813. Der ursprüngliche Zweck dieses Vereins war, die hilfsbedürftigen Familien der Krieger zu unterstützen. Es wurde auch eine Schule für Töchter begründet. Die jetzige Wirksamkeit bezieht sich darauf, 100 Mädchen aus der ärmeren Klasse, von denen 85 Freischülerinnen, die übrigen gegen ein Quartalgeld von 10 M. (Privatschülerinnen), zweckmäßigen Unterricht und Kleidung zu geben, besonders aber für ihre sittliche Ausbildung zu sorgen, um sie zu guten Dienstmädchen zu erziehen. Unter tüchtiger Leitung wird von den Schülerinnen die Anfertigung von Weisknäueln zu möglichst billigen Preisen und, wenn es gewünscht wird, in kürzester Zeit besorgt. Der Verein besteht aus fünf Vorsteherinnen und wenigstens 25 Pflegerinnen. Verwaltende Vorsteherin: Frau Senator Johans, bei welcher sich auch die Eltern zu melden haben, die Aufnahme ihrer Kinder wünschen. Schul-Local: Catharinentischhof 30.

Frauen-Verein für Armen- und Krankenpflege, Hohenfelder, verfolgt den Zweck, arme, alte und kranke Leute, auf Hohenfelde wohnhaft, zu unterstützen. Er wird durch milde Gabe erhalten. Vorsteherin p. t. ist Frau Elise Stecher, Mühlendamm 21, Kassirerin Fräulein Luise Duhle, Wandsbefriedung 1a.

Frauen-Verein, Israelitischer, zur Bekleidung armer Knaben. Durchschnittlich werden 40 Schüler der Stiftungsschule von 1815 bedient. Verwaltung von 1882 Frau S. Löwenheim, Frau Charlotte Liebermann, Frau Caroline Nordheim und die Herren Dr. Anton Me und Moritz Weichor, Kassirer.

Frauen-Verein, Uhlenhorster, für Armen- und Kranken-Pflege. Begründet im Januar des Jahres 1870, hat derselbe den Zweck, arme, alte und kranke Leute, auf dem Uhlenhorster Gebiet wohnhaft, zu unterstützen, und arbeitslosen Leuten Arbeit zu verschaffen. Er wird erhalten durch milde Beiträge. Vorsteherin p. t. ist Frau Dr. Kelerstein, Goldmann 42, III.

Frauen-Verein von 1871, St. Pauli, zur Unterstützung der Armenpflege. In seinen Bestimmungen und seiner Wirksamkeit dem Hamburger Verein gleich, ist er jedoch in pecuniärer und administrativer Hinsicht völlig von demselben getrennt. Hauptprinzip des Vereins ist, ohne Unterschied der Confession, Familien, die durch Krankheit, Unglücks- oder Todesfälle augenblicklich in ihrem Erwerb gekürzt sind, durch zeitweilige Unterstützung und mögliche Vermittlung zur Arbeit vor gänzlicher Verarmung zu bewahren. Außerdem werden arme Wöchnerinnen mit dem Nöthigen versehen. Vorstand Frau Pastor Sonnenfall, Frau Claus Olde, Frau Heinrich Koopmann, Kassaführerin Herr Anton Eiders.

Frauen-Verein zur Unterstützung armer Israelitischer Wittwen. Im Stiftungsjahre 1814 wurde der Anfang mit 2 Wittwen gemacht und jetzt erhalten 60 Wittwen lebenslanglich eine Unterstützung von 2 M. wöchentlich, welche Zahl, so wie sich die Beiträge vermehren, immer mehr vergrößert werden soll, wobei das Loos entscheidet. Zur Theilnahme ist jede unbefohlene arme israelitische Witwe, die das 60te Jahr erreicht hat, berechtigt. Verwaltung: Frau Rosa Ruben, geb. Salingen, Vorsitzende, Colonnaden 9, II., Frau Sophie Magnus, geb. Warburg, Frau Charlotte Warburg geb. Oppenheim, Frau Paula Sanders, Herren Samuel Friedländer und Louis Hahn, Neviolen.

Frauen-Verein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen in der deutsch-israelitischen Gemeinde. Jede arme Wöchnerin erhält Wäsche für sich, Kleidung und Wäsche für das neugeborene Kind, 14 Tage eine Wärterin und eine Geldunterstützung bis 50 M. Jede israelitische Frau, die im Laufe eines sittlichen Lebenswandels steht, kann, wenn sie jüdisch gelehrt getraut und zwei Jahre verheiratet ist auf Berücksichtigung seitens des Vereins rechnen. Die Verwaltung bilden die Frauen Sara Warburg, geb. Warburg, Vorsitzende, Helene Michael, geb. Edie, Mathilde Schönfeld, geb. Bauer, Jeanette Stern, geb. Adler, Mathilde Ruben, geb. Bromberg, Elise Schönfeld, geb. Krändel, Jeanette Heilbut, geb. Wolke; die Herren S. L. Jonas, Hermann J. Friedländer, J. Julius Seidels, Reviloren, S. Joshua, Secretair.

Frauen-Verein zur Unterstützung der Armenpflege, begründet 1849, wendet seine Thätigkeit vornehmlich den ihm von den Armenärzten und Armenpflegern empfohlenen Armen zu, doch werden auch verheiratete arme berücksichtigt. Hauptprinzip des Vereins ist, gesunden und arbeitsfähigen Personen, gleichviel welcher Confession, zu einem ihren Fähigkeiten entsprechenden Erwerbe zu verhelfen, doch wird in Krankheitsfällen oder momentaner Bedrängnis auch pecuniäre Hilfe

geleistet. Die Vereinschule befindet sich in einem durch freiwillige Gaben im Jahre 1866 erbauten Schulhause b. d. Pumpen (i. Bauffen's Stift). Die von den Armen verfertigten Näh- und Strickarbeiten werden in einer alljährlich im November zu diesem Zwecke veranstalteten Ausstellung verkauft. Vorstand: Frau Elise Bois, St. G., Steindamm 19, I., nach 1. Mai Bahnhofsstr. 14, P., Frau Cohnheim, b. St. Johannis 10, Hrl. Leppor, Steinbühlerstr. 27, Frau Dr. Lazarus, Esplanade 37, Frau Kortmann, Steindamm 39, nach 1. Mai Alsterweg 8, I., und die Herren Dr. Hipp und C. F. Weber. Bank-Conto Vereinsbank.

Fröbel-Verein, der Hamburger, gegründet 1860, hat den Zweck, die Principien Friedrich Fröbels praktisch auf die Erziehung der Jugend anzuwenden. Zur Erreichung dieses Zwecks unterhält er eine eigene Anstalt (im Fröbelhaus, Grindel-Allee 173), in welche die Schülerinnen gleich nach beendeter Schulzeit eintreten können. Der Unterricht in der Vereinsanstalt umfasst folgende Fächer: Fröbelsche Theorie und Praxis, deutsche Sprache und Literatur, Naturgeschichte und Physik, Geographie, Geschichte, Rechnen, Gesang und Clavier-Begleitung von Kinderliedern, Nachhilfe in der englischen und französischen Sprache, Zeichnen, Gymnastik, Schneidern und andere Handarbeiten. Der Besuch der Kindergärten und des Kinderhospitals (in Altona), sowie Anleitung zu leichten häuslichen Beschäftigungen bieten der Schülerinnen Gelegenheit, sich auch praktisch auszubilden. Den Schülerinnen, welche die Anstalt des Vereins mit dem Zeugnis der Reife verlassen, sucht der Vorstand, ohne eine Verbindlichkeit dafür zu haben, eine contractlich gesicherte Stellung zu verschaffen. Der Verein ist seit 1875 im Besitz eines eigenen für seine Zwecke trefflich passenden Hauses, Grindel-Allee 173, wofolbst sich außer der Unterrichtsanstalt ein Pensionat für solche Schülerinnen, welche hier fremd sind, oder aus anderen Gründen nicht in der Familie leben können, sowie ein zahlreich besuchter Kindergarten des Vereins befindet. Die Schülerinnen erhalten dort auf Wunsch für eine mäßige Vergütung ein nahrhaftes Mittagessen. In dem Pensionat können auch Mädchen, welche eine Schule besuchen, Aufnahme finden.

Ein zweiter Vereinskindergarten ist in der Ferdinandstraße 27 (gegründet von der Witwe Friedrich Fröbels), wofolbst man Prospekte über alle Vereinsinstitute täglich bis 1 Uhr erhalten kann.

Die Kosten, die nur zum Theil durch das mäßige Donorath der Schülerinnen bestritten werden, müssen zum andern Theil durch freiwillige Beiträge, jährliche und einmalige, wie durch Legate gedeckt werden.

Nächere Auskunft ertheilen die Vorsteherinnen Frau Johanna Goldschmidt, II. Bornstr. 3, täglich von 11—1 Uhr, Frau Dr. Goldschmidt, Theaterstr. 9, Frau Theresie Bening, Breiter 49, Hrl. Emilie Meyer, b. d. Strohhäute 62, und die Herren Dr. G. P. Haring, Grammannsveg 22, A. Grönson, Mithstr. 6a, M. Kaumann, Carlstr. 46 und Dr. Jacobson, gr. Bleichen 9.

Gärtner-Verein, Horticultur. Der Verein verfolgt den Zweck gegenseitiger Belehrung auf dem Gebiete der Gärtnerei in allen Branchen; auch werden Gartenzeitchriften und andere dem Verein entprechende nützliche Werke gehalten, und circuliren dieselben zur gegenseitigen Bervollkommenung, desgleichen steht eine reichhaltige Bibliothek den Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung. Seit October 1861 besteht eine Vereins-Bildertafel. Die Mitglieder haben freien Zutritt zu sämtlichen Versammlungen des Gartenbau-Vereins, sowie bei vorhergehender Meldung in den Culturhäusern des Botanischen Gartens. Das Vereinslocal befindet sich zur Zeit Ernst-Weid-Strasse 33 bei Frn. Bode. Versammlung alle 14 Tage, Donnerstags von 9—11 Uhr, in welcher die Redungen zur Aufnahme anbringen sind. Präses Herr Bergertner 3, Fähr, Klopffisch 32.

Gartenbau-Verein, der, für Hamburg, Altona und Umgegend, am 12. April 1872 reconstituirt, zählt für das Geschäftsjahr 1884 ca. 1500 Mitglieder. Der Zweck, Hebung des Gartenbaues, der Blumen-, Pflanzen- und Obst-Cultur, wird mit nachstehenden Erfolge zu erreichen gesucht durch regelmäßige, monatliche Zusammenkünfte der Mitglieder, bei welcher Gelegenheit Vorlesungen gehalten, Fragen erörtert, Neuheiten oder besonders hervorzuheben Culturen an Pflanzen, Blumen und Früchten gezeigt werden, dann durch Herstellung eines Vereinsfelds von gärtnerischen Schriften und Journalen, verbunden mit einer Bibliothek, welche ca. 1000 Bände Fachliteratur umfasst, endlich durch alljährliche Veranstaltung von Ausstellungen. — Die letzte große Ausstellung fand in Veranlassung des damals in Hamburg tagenden 30ten Congresses Deutscher Pomologen in der zweiten Hälfte September 1883 statt. — Die Mitglieder zahlen jährlich 12 M. Beitrag. — Gärtner nur 6 M., sie haben dafür freien Zutritt zu allen Versammlungen und Ausstellungen und erhalten zu letzteren außerdem noch zwei Eintrittskarten zu beliebiger Verwendung. Das Vereins-Local befindet sich hohe Bleichen 30 im Vogenhause, daselbst ist das Rezejimmer jeden Montag Abend von 6 Uhr ab geöffnet und der Bibliothekar gegenwärtig, zur Ansprache von Büchern. Die Vorlesungen finden an jedem ersten Montag in den Monaten April bis October Abends 7 Uhr ebenfalls im Vogenhause statt. — Für die Ausstellungen verwendet der Verein die neue große Ausstellungshalle auf der Moorweide vor dem Damdhof. — Ehrenpräsident des Vereins ist Sr. Magnificenz Herr Bürgermeister Dr. G. P. Kirchenpauer. Der gegenwärtige Vorstand besteht aus den Herren J. Boetz, Präsident; Friedr. Morke, erster Vice-Präsident; J. G. Schmidt, zweiter Vice-Präsident; A. Spilmann, Schatzmeister; J. B. Schabert, erster Schriftführer; Fr. Kramer (Kloster), zweiter Schriftführer; Emil Neubert, C. A. P. Peterlen (Altona), Julius Rüppell (Bergedorf), R. F. Stange, F. L. Stuerben, J. F. B. Warden (Altona). — Neue Mitglieder werden von sämtlichen Vorstands-Mitgliedern aufgenommen, speciell von den Herren A. Spilmann, Bergstr. 14, I., und J. B. Schabert, an welche Seiten